

## **Bericht zur Vorlage beim Landkreis Projekt Individueller Ruhestandslotse**

Zeitraum Januar 2020 – heute

### **Einleitung:**

Nach der umfangreichen Aufbauarbeit in den ersten drei Projektjahren und der gezielten Umsetzung der im Konzept benannten Ziele und Arbeitsweisen seit 2020 hat sich das Projekt etabliert und nimmt stetig an Bekanntheit zu.

Dies zeigt sich deutlich an der Anzahl der Begleitungen, Beratungen und sonstigen Anfragen in Bezug auf Menschen mit Behinderung im oder vor dem Seniorenalter.

Die gute Zusammenarbeit zwischen dem Caritasverband Konstanz und dem Caritasverband Singen-Hegau ermöglichten ein einheitliches Auftreten und das Initiieren von Beratung und Angeboten unterschiedlichster Art.

Die regelmäßigen monatlichen Treffen nutzten wir für kollegiale Beratung, Erfahrungsaustausch und die gezielte Planung unterschiedlicher Aktivitäten. Dabei wurden wir kontinuierlich inhaltlich vom Landkreis Konstanz begleitet und unterstützt.

Im Projektverlauf zeichneten sich unterschiedliche Schwerpunkte in Bezug auf Zielgruppen und regionale Strukturen ab. In Konstanz ergaben sich deutlich mehr Anfragen, Beratungen und Begleitungen aus dem Bereich der psychischen Erkrankungen (intern und extern).

In Singen liegt der Schwerpunkt bei Menschen mit geistiger Behinderung. Im vergangenen Berichtszeitraum gab es eine deutliche Tendenz an Anfragen externer Klient\*innen oder Klient\*innen aus dem Ambulant Betreuten Wohnen.

Aufgrund der Altersstruktur in den Einrichtungen des Caritasverband Singen-Hegau existiert ein größeres Angebot der Tagesstruktur für Senior\*innen mit einer Vernetzung in den Sozialraum, als beim Caritasverband Konstanz.

Zur besseren Lesbarkeit haben wir die Unterschiedlichkeiten, sofern gegeben, im Folgenden kenntlich gemacht.

Die Einschränkungen durch die Corona Pandemie verzögerten den Ausbau der Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern im Sozialraum. Das Gestalten von Aktivitäten für Menschen im Seniorenalter war ebenfalls von den Auswirkungen der Pandemie betroffen.

Seit 2020 haben sich Bedarfe und Nachfragen inhaltlich verändert. Der Schwerpunkt hat sich vermehrt auf die individuelle Beratung und Gestaltung der Lebenssituation der Anfragenden konzentriert. Diese Beratungen sind deutlich gestiegen, auch weil das Projekt Ruhestandslotse mittlerweile einen höheren Bekanntheitsgrad erreicht hat. Bei den Angeboten konnte man sehr gut auf die geleistete Netzwerkarbeit der Anfangsjahre zurückgreifen.

Die Fortführung dieser intensiven Netzwerkarbeit war uns ein großes Anliegen. Die Aktivitäten diesbezüglich wurden der personellen Ressourcen (ursprünglich 200% auf 100%) angepasst.

## 1. Begleitung in den Ruhestand und Initiieren von Angeboten:

### **Rückblick Singen:**

In Singen hat sich das standardisierte **Ausgangsverfahren** in den Werkstätten etabliert. Die Vorgehensweisen und Materialien in Leichter Sprache sind bekannt, ebenfalls der Ansprechpartner. Die künftigen Senioren, Angehörige und Mitarbeiter nehmen dieses Verfahren positiv wahr. Darin ist auch geregelt, dass alle Kliente\*innen ab einem gewissen Alter ein Beratungsangebot erhalten, bei Bedarf auch früher.

Insgesamt wurden in den Jahren 2021 und 2022 acht Klienten von einer Werkstatttätigkeit in den Ruhestand begleitet. Drei weitere Klienten aus dem Bereich des Ambulant Betreuten Wohnen folgen in der zweiten Jahreshälfte 2022.

Die Inhalte und die Methodik des Ausgangsverfahren werden auch in der Beratung und Begleitung von Senioren außerhalb des Caritasverbandes genutzt.

Die individuelle Begleitung in den Ruhestand ermöglicht eine Bedarfsklärung, das Gestalten individueller Beschäftigungs- und Freizeitaktivitäten und manchmal auch das Erfüllen von lang gehegten Träumen. Dies erfolgt auch außerhalb der Angebote des bisherigen Leistungstyps I.4.6. So ist es für viele Klient\*innen z.B. aus dem Ambulant Betreuten Wohnen, aber auch externe Klient\*innen nach einem langen Arbeitsleben wichtig, weiterhin das Gefühl zu haben, gebraucht zu werden. Die Übernahme von Aufgaben wie z.B. Essenstransport für das Hospiz, Post verteilen innerhalb der Einrichtungen, Mithilfe bei Gartenarbeit, Mithilfe bei der Vorbereitung von Veranstaltungen und die Übernahme von kleineren Dienstleitungen ermöglichen den Seniorinnen und Senioren sozialen Kontakte, sie erleben Wertschätzung und Struktur im Tagesablauf.

Ein regelmäßiger Besuch eines Seniors auf einem Pferdehof wurde durch eine ehrenamtliche Assistentkraft verwirklicht.

### **Rückblick Konstanz**

Um älteren Beschäftigten in den Seewerken eine Vorbereitung auf den Ruhestand zu ermöglichen, wurde – wie schon im vergangenen Bericht dargestellt - eine Seminarreihe durchgeführt. Das konzipierte Format „**Kurs 55+**“ wurde in den Seewerken I bis IV im Zeitraum von Mai 2019 bis März 2020 vorbereitet und wechselweise durchgeführt. Geplant waren mindestens 10-12 monatliche Treffen. Im Durchschnitt nutzten insgesamt 30 Beschäftigte das Angebot. Die besprochenen Themen

*„Wenn ich ans Älter werden denke.....“*

*„Wie geht es mir mit dem Älterwerden hier bei der Arbeit?“*

*„Welche Ziele habe ich?“*

*„Welche Bildungsangebote wünsche ich mir im Seewerk?“*

*„Bildung – warum eigentlich?“*

*„Meine Hobbies: früher- heute- zukünftig“*

*„Weihnachten – wie feiere ich das?“*

*„Wie komme ich zu Geld im Ruhestand?“*

*„Aktivitäten die nichts kosten – eine Sammlung“*

fanden Anklang und wurden in einer individuellen Teilnehmermappe dokumentiert.

Bedauerlicherweise musste der Kurs Corona bedingt im März 2020 ausgesetzt werden, ebenso die innerhalb des Kurses geplanten Exkursionen zu verschiedenen (Freizeit-) Einrichtungen.

Ab dann erfolgten durchgehend als Ersatz bis heute – um den Kontakt zu den Kursteilnehmern nicht abreißen zu lassen - monatliche **Sprechstunden** im gesamten

Seewerk I –IV. Durchschnittlich 1 bis maximal 3 Teilnehmer\*innen unter Einhaltung der Hygienebedingungen nahmen an diesen Sprechstunden teil.

Die bestehenden drei **Tandem** wurden fortgeführt und durch das Projekt Ruhestandslotse begleitet.

Regelmäßige monatliche **Stammtische** für Senioren mit Behinderungen konnten bis Oktober 2020 mit Erfolg angeboten werden.

Im Quartier Tannenhof hat der monatliche **inklusive Brunch** für Senioren mit und ohne Behinderungen wieder begonnen.

Folgende **geplante Angebote** konnten wir Corona bedingt nicht mehr durchführen:

- Exkursionen zu Freizeiteinrichtungen in den jeweiligen Sozialräumen
- Monatliche inklusive Stammtische
- Teilnahme am inklusiven Seniorenbrunch im Quartier Tannenhof
- Treffen der Ruheständler\*innen im den Seewerken
- Planung und Durchführung (Wiederauflage!) eines VHS-Kurses (Familie, Arbeit, Alltag – was kommt danach?)

### **Initiieren von Angeboten:**

#### **Singen:**

Seit September 2021 wird für Senior\*innen aus unterschiedlichen CV-internen und externen Bereichen einmal monatlich in den Räumlichkeiten Klaro oder je nach Thema auch in anderen Örtlichkeiten ein **Stammtisch** angeboten.

Dieser dient dazu, Begegnungen zu ermöglichen, Themen anbieten in ansprechender und unkomplizierter Weise. Er bietet auch für neue Senioren die Möglichkeit, etwas auszuprobieren und Anschluss zu finden. Ab Juli 2022 ist der Stammtisch auch im Veranstaltungskalender des Seniorenbüros veröffentlicht

Im Treffpunkt Horizont wird regelmäßig das **Seniorencafé** und das **Trauercafé** angeboten mit Themen zum Kirchenjahr und Trauerbewältigung.

Mit dem Aktion Mensch unterstützten Projekt der integrativen **Begegnungsstätte „Senioren-gemeinsam mitten drin“** in Singen, welches seit Mai 2022 in enger Zusammenarbeit mit dem Projekt Ruhestandslotse gestartet ist, wird ein weiteres Angebot im Bereich Senioren mit Behinderung im Sozialraum entstehen. Ab September 2022 werden in den Räumlichkeiten des ehemaligen Klaro in Singen einmal in der Woche Veranstaltungen und Begegnungsmöglichkeiten angeboten, ab 2023 wird dieses Angebot räumlich und inhaltlich ausgeweitet.

Der Projektverantwortliche Individueller Ruhestandslotse im Caritasverband Konstanz ist Mitglied der integrativen Projektgruppe.

Bei all diesen Angeboten war das Projekt Ruhestandslotse Initiator oder vermittelte das Angebot.

**Die Beratungen** durch die Projektverantwortliche finden auch in Form von Hausbesuchen bei externen Klienten statt. Die Inhalte der Beratungen gehen von Antragstellungen, zu Möglichkeiten der Beschäftigung im unmittelbaren Sozialraum bis hin zu einer individuellen Zukunftsplanung. In diesen individuellen Beratungen

werden Wünsche und Bedarfe geklärt, Ressourcen aufgezeigt und Ideen entwickelt, wie der Ruhestand sinnvoll gestaltet werden kann.

Vermeint erreichen uns Beratungsanfragen von Mitarbeiter in sozialen Diensten intern und extern für deren Klientel Informationen und Anregungen erfragt werden.

### **Konstanz:**

Die **Einzelberatungen** durch den Projektverantwortlichen zum Thema „Rente und Ruhestand“ in den Seewerken, im Büro Tannenhof oder im häuslichen Bereich wurden intensiviert und gut angenommen. Die Interessierten wurden von den Sozialdiensten in den Seewerken auf das Angebot aufmerksam gemacht, die externen Interessenten erfuhren vom Angebot durch „Mund zu Mund Erzählungen“ und durch unsere Flyer bzw. über unsere Homepage. Zusätzlich vermittelten die Schwerbehindertenvertretung und der Sozialdienst einer Klinik eine Mitarbeiterin mit Behinderung. Weiterhin wurde unser Angebot vom Pflegestützpunkt positiv erwähnt und auch das Jobcenter vermittelte eine Klientin.

Es konnten zwei neue **Tandems** gebildet und begleitet werden.

Die langjährigen Erfahrungen der Projektverantwortlichen im Bereich der Menschen mit Behinderung und die Kontakte im Landkreis erleichtert den Aufbau und die Weiterführung von Netzwerken und das Initiieren von passenden Angeboten.

### **Gemeinsame Erfahrungen Konstanz und Singen:**

#### **Konstanz:**

Das Kursformat 55+ und die Sprechstunden wurden gut angenommen – es besteht seitens der Klient\*innen fortwährend großer Gesprächsbedarf zum Thema Ruhestand und verwandten Themen. Wir stellen fest, dass ein kontinuierliches Gesprächsangebot von besonderer Bedeutung ist: Die Inhalte eines durchgeführten Kurses werden wieder vergessen – daher sind Wiederholungen durchaus sinnvoll um die Beschäftigung mit dem Ruhestand zu ermöglichen.

Die Einzelberatungen (aufsuchend in den Seewerken, im häuslichen Umfeld oder am Standort Tannenhof) wurden auch während oder wegen des Lock-Downs verstärkt nachgefragt.

Das Initiieren von neuen Tandems gestaltete sich schwierig, siehe auch Punkt 3. „Akquise und Schulungen“.

#### **Singen:**

Die Umsetzung des Ausgangsverfahren in Singen hat sich gut etabliert. Es ist bekannt und wird gerne aktiv in Anspruch genommen. Der Übergang in den Ruhestand erfolgt mit viel Beteiligung und sehr individuell.

Kursprogramme und das Angebot einer Sprechstunde wurde auch wegen der Einschränkungen der Corona bedingten Verordnungen weniger in Anspruch genommen.

Die neu initiierten Angebote wurden positiv aufgenommen, besonders dann, wenn die Teilnehmer aus möglichst unterschiedlichen Bereichen kommen und eine Vielzahl von Themen mitbringen.

Der Bedarf an möglichst niederschweligen, barrierefreien, aber dennoch begleiteten Angeboten gewinnt zunehmend an Bedeutung.  
Die Nutzung bestehender Angebote für Senior\*innen, die vor der Corona Pandemie vielfältig erfolgte, war bedauerlicherweise weitgehend nicht möglich und wird baldmöglichst wieder aufgenommen.

## **2. Öffentlichkeitsarbeit und Sozialraumorientierung**

### **Rückblick:**

Die Öffentlichkeitsarbeit nahm innerhalb des Projekts einen breiten Raum ein.

Wir haben unseren Flyer in leichter Sprache aktualisiert und in 2 Ausführungen erstellt: Zum einen ein Exemplar für interessierte Klient\*innen, zum anderen für potenzielle Mitmacher\*innen (ehrenamtliche Ruhestandslotsen). Beide Exemplare wurden verteilt.

Weiterhin erfolgte die laufende Aktualisierung der jeweiligen Homepage.

Alle Bürgermeister\*innen und Sozial- Stationen/Nachbarschaftshilfen im Landkreis Konstanz wurden angeschrieben und über das Projekt Ruhestandslotse informiert.

Es erschien ein umfangreicher gemeinsamer Presseartikel im Südkurier vom 26.05.2021.

Weiterhin wurden um Veröffentlichung eines Artikels in den Kirchenblättern auf den Weg gebracht.

Wir waren Mitglied in der *AG Sorge tragen in Quartier und Nachbarschaft* im Rahmen des Handlungsprogramms „Pflege und mehr“ der Stadt Konstanz. Hierbei konnten wir uns mit anderen Pflege- und Betreuungseinrichtungen sowie Quartieren vernetzen.

In Singen erfolgte die Teilnahme am Aktionsbündnis „Demenz“ und die enge Kooperation mit dem Seniorenbüro.

### **Erfahrungen:**

Das Projekt erschließt sich – aufgrund der Komplexität und Umfang - Außenstehenden nicht sofort, vielmehr muss es aktiv und kontinuierlich mit Netzwerkarbeit und den verschiedenen Marketinginstrumenten beworben werden – auch, um den Bekanntheitsgrad des Projekts zu erhöhen, bzw. beizubehalten.

Die Anfragen bei den Bürgermeister\*innen sind sehr erfolgreich, mehrere haben sich auf unser Schreiben hin gemeldet und es wurde ein persönlicher Besuch vereinbart. Ergeben haben sich daraus Kontakte zu Netzwerken vor Ort z.B. in Seniorenarbeitskreisen. Von den angeschriebenen Sozialstationen und Nachbarschaftshilfen erhielten wir bislang keine Rückmeldungen. Geplant sind erneute Kontaktaufnahmen mit diesen Organisationen.

Auf unsere Presseartikel gab es vereinzelt Nachfragen, wenn auch nicht im erhofften Umfang.

In verschiedenen Publikationen im Landkreis sind wir gelistet und werden mittlerweile auch gerne weiterempfohlen.

### **3. Akquise, Schulung und Vermittlung von Ehrenamtlichen**

Die Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen war und ist ein zentraler Bestandteil des Projekts Ruhestandslotse und wurde dementsprechend intensiv bearbeitet.

#### **Rückblick:**

Zusammenarbeit erfolgte mit dem Caritasverband Singen-Hegau e.V., dem Familienunterstützenden Dienst Singen (FuD) und dem Zentrum für Psychiatrie (ZfP) Reichenau sowie der Lebenshilfe Konstanz e.V.

Erste-Hilfe-Kurse und Pflegeschulungen bieten der Malteser Hilfsdienst e.V. und das Deutsche Rote Kreuz an.

In der Tatenbörse der Stadt Konstanz sind wir gelistet.

Die Kooperation mit Quartiersmanagement Tannenhof und Allmannsdorf wurde ausgebaut.

Im Raum Konstanz waren bis zu 5 Tandems – Klient\*in mit Behinderung und ehrenamtliche Ruhestandslotse- im Einsatz. In einem Fall konnte ein Ruhestandslotse mit Behinderung für einen rollstuhlpflichtigen Klienten mit ausgeprägter Körperbehinderung gewonnen werden. Dabei handelte es sich um Einkaufshilfen und gemeinsamen Aufräumen und Sortieren des Kellerraums.

Um Ehrenamtliche zu gewinnen, die Arbeit dieser in einen professionelleren Rahmen zu lenken und eine Aufwandsentschädigung zu ermöglichen, haben wir in Konstanz die Anerkennung nach SGB XI, § 45b (Entlastungsbeitrag) beim Landratsamt Konstanz beantragt – diese wurde auch genehmigt. In Singen erfolgt dies über den Familienunterstützenden Dienst (FuD).

#### **Erfahrungen:**

Die Akquise von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen gestaltet sich – wie schon im letzten Projektbericht dargestellt - weiterhin schwierig. Unsere Aufrufe in der Presse und die Verteilung unserer Publikationen (Flyer) haben den Bekanntheitsgrad des Dienstes erhöht, jedoch führte dies nicht zu einer Nachfrage potenzieller ehrenamtlicher Interessenten. Es bestehen aus unserer Sicht Berührungsängste mit unseren Klient\*innen (mit unterschiedlichen Behinderungen). Der Umgang mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen ist erklärungsbedürftig und stellt – manchmal zu hohe - Anforderung (Einzelbetreuung!) an die Verantwortlichkeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen. Intensität und Anspruch sind sicher höher als in anderen Ehrenämtern. Außerdem bestehen Bedenken hinsichtlich einer langfristigen Bindung an ein Ehrenamt: Auch wenn ein Ehrenamt jederzeit beendet werden kann, besteht zumindest eine moralische Verpflichtung weiter. Für eine stabile Ruhestandsbegleitung ist aber eine langfristige Bindung unbedingt erforderlich. Aus unserer Sicht sind aktuell Ehrenämter attraktiv, die eine Mitarbeit in einem temporären Projekt, einer definierten Tätigkeit/Begleitung oder in einer Ehrenamtsgruppe anbieten. Zudem vermuten wir, dass die Themen Alter und Behinderungen zurzeit weniger attraktiv sind als andere soziale Themen. Unsere aktuellen ehrenamtlichen Ruhestandslotsen kommen aus dem familiären Umfeld der Klienten oder hatten in früheren Zeit Kontakt zu Menschen mit Behinderungen (Praktika, FSJ oder beruflicher Hintergrund).

Die Entlohnung des Ehrenamts mit einer monatlichen Aufwandsentschädigung ist sinnvoll und wertet das Ehrenamt deutlich auf. Die ehrenamtlichen Lotsen erzielen ein Zusatzeinkommen, was die Bindung an die Aufgabe erhöht. Dennoch blieb die Gewinnung von Ehrenamtlichen hinter unseren Erwartungen zurück.

Daher übernehmen wir als Koordinator\*in die Aufgaben der aktuell nicht vorhandenen Ruhestandslosen, was uns zunehmend an zeitliche Kapazitätsgrenzen bringt.

Auch im Bereich Schulungen von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen war die Nachfrage bislang gering. Trotz Vernetzung mit dem Familienunterstützenden Dienst (FuD, CV Singen), dem ZfP Reichenau und Quartiermanagement konnte bisher keine Schulung realisiert werden.

Oftmals wird das Schulungsangebot als zusätzliche Hürde wahrgenommen und weniger als Gewinn für den Ehrenamtlichen, oder gaben Zeitmangel wegen der Berufstätigkeit an. Die Angst vor einer Corona-Infektion kam noch erschwerend hinzu.

#### **4. Ausblick und Empfehlungen**

Während der Laufzeit des Projekts haben wir viele Erfahrungen gesammelt und unsere Aktivitäten der jeweiligen Situation angepasst. Insbesondere die Beschränkungen durch die Pandemie haben Anpassungen erforderlich gemacht. Dies ist uns erfolgreich gelungen (z.B. Überführung von Kurs 55+ in die verschiedenen Sprechstunden). Zudem wurde deutlich, dass wir 2 Bereiche im Fokus haben müssen: Zum einen die Zeit vor dem Ruhestand ab ca. 55 Jahren, bzw. den Übergang in den Ruhestand, zum anderen den Ruhestand selbst, der – aufgrund der demographischen Entwicklung - einen erfreulich langen Zeitraum einnimmt. Wir gehen zukünftig von sehr viel höheren Fallzahlen aus – in den nächsten Jahren wird sich die Zahl (nur der uns bekannten!) Menschen mit Behinderungen im Rentenalter in Singen verdoppeln. In Konstanz ist mit einer ähnlichen Entwicklung zu rechnen. Zudem stellen wir fest, dass -neben der Einzelfallhilfe- für eine größere Anzahl der Klient\*innen der Blick auf Gruppenangebote und Begegnungsmöglichkeiten eher attraktiv ist.

Mittlerweile sind wir in internen und externen Einrichtungen und Diensten etabliert und werden aktiv für Beratungsgespräche angefragt.

Die Idee der Tandems mit den individuellen Ruhestandslosen als namensgebende Projektbezeichnung wird aus unserer Sicht einen eher kleineren Raum einnehmen. Im Einzelfall wird sicher auch zukünftig immer wieder gelingen, tragfähige und dauerhafte Tandems zu bilden. Dies wird dann besonders erfolgreich sein, wenn sich Klient\*in und Lotse aus verwandtschaftlichen Settings, Nachbarschaftsbezügen oder bereits bestehenden Freundschaften kennen.

Es erscheint daher wichtig, die Thematik also wesentlich weiter zu fassen. Dabei treten folgende Aspekte in den Vordergrund:

- Es gibt zunehmend Anfragen von Senior\*innen mit Behinderungen, die nicht aus unseren bekannten Settings kommen, sondern einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt vorweisen können. Wir möchten daher unsere Zielgruppe dahingehend erweitern.  
Das bedeutet:
  - Wir planen, die Kontakte zu den Schwerbehindertenvertreter\*innen in Betrieben auf zu nehmen.
- Es gab Anfragen aus dem gesamten Landkreis auch außerhalb der Städte Singen und Konstanz. Es ist anzunehmen, dass auch in diesen Bereichen der

Bedarf an Beratung und Angebote zu den Themen Ruhestand und Aktivitäten für Menschen mit Behinderung vorhanden ist.

Das bedeutet:

- Intensivierung der Kontakte und Netzwerke in Radolfzell, Stockach, Hegau, Höri
- In den besonderen Wohnformen wird deutlich, dass die Anzahl der Senioren mit Behinderungen mit hohem Assistenzbedarf steigt, die nicht selbstverständlich an einer klassischen Tagesstruktur teilnehmen wollen oder können. Die Angebote sollten dahingehend erweitert und individualisiert werden.  
Das bedeutet:
  - Die inhaltliche Zusammenarbeit mit den internen und externen Anbietern der Tagesstrukturen für Senior\*innen zu intensivieren. (Lebenshilfe, Pflegeeinrichtungen, Seniorenangebote im Sozialraum)
- Nicht alle Klient\*innen mit Behinderungen wünschen sich bei Renteneintritt eine dauerhafte Assistenz und Begleitung. Zunächst dominiert beim Renteneintritt der Wunsch sich zu entspannen, die Freizeit zu genießen und keinen Zwängen mehr folgen zu müssen. Nach dieser Phase tritt aber oft Langeweile und Vereinsamung ein, die möglicherweise psychische Beeinträchtigungen verstärken.  
Das bedeutet:
  - Wir bleiben in Kontakt mit den uns bekannten Senior\*innen z.B. durch Angehörigenarbeit, Einladungen zu Veranstaltungen, Stammtische usw.
- Es gibt immer häufiger externe Anfragen zu bestimmten Themen die den Ruhestand betreffen. Oft reicht hier ein einzelnes Beratungsgespräch mit anschließender Vermittlungsberatung. Auch längerfristige – jedoch temporäre- Begleitungen - werden nachgefragt.  
Das bedeutet:
  - Die Projektverantwortlichen verfügen über Erfahrungen und Netzwerke im Bereich der Angebote für Senior\*innen im Sozialraum. Sie können die individuellen Bedarfe und Ressourcen erheben, einschätzen und die Assistenz ermöglichen.  
Es wird also sowohl temporäre Angebote und Aktivitäten geben, genauso wie dauerhafte Begleitungen durch den gesamten Ruhestand.
- Es mangelt nicht an Angeboten für Senior\*innen – die individuelle Sozialraumerkundung lässt dies immer wieder deutlich werden. Vielmehr bleibt festzuhalten, dass viele Klient\*innen diese Angebote kaum allein in Anspruch nehmen wollen oder können. Sinnvoll dabei kann auch die Nutzung dieser Angebote mit einer bekannten Gruppe wahrzunehmen. Z.B. zwei oder drei Senior\*innen mit Behinderung, die sich kennen, nehmen an einem Kurs der Volkshochschule oder am Seniorennachmittag in einer Altenhilfeeinrichtung teil.  
Das bedeutet:
  - Der Kontakt zu den Angeboten (z.B. Vereine, Seniorengruppen,...) wird aufrechterhalten.
  - Die Begleitung zu und während diesen Angeboten wird nachhaltig gestaltet.

- Schwierig bleibt jedoch die Gewinnung der ehrenamtlichen Ruhestandsslotsen für die Tandems. Es bestehen Berührungängste hinsichtlich unserer Klient\*innen. Die 1:1 Begleitung der Klient\*innen fällt vielen Interessenten schwer, viele möchten sich nicht auf Dauer binden. Attraktiv erscheinen ehrenamtliche Angebote, die projekthaft durchgeführt werden, zusammen in einer Gruppe erfolgen oder eine Beendigung ohne „schlechtes Gewissen“ ermöglichen.

Das bedeutet:

- Die Akquise wird trotz der beschriebenen Hemmnisse fortgesetzt.
  - Der Einbezug von Angehörigen und rechtlichen Betreuer\*innen, d.h. die Angehörigenarbeit wird intensiviert.
  - Im September 2022 nehmen wir Teil an der Ehrenamtsmesse in Radolfzell und hoffen auf Interessenten. Es erfolgt die Teilnahme an einer Tischmesse (Singener Seniorentag) im Oktober 2022, es besteht weiterhin ein Interesse von Radio Seefunk zum Projektverlauf
  - Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit der Lebenshilfe, dem FuD Singen, dem ZfP Reichenau und dem Quartiersmanagement KN-Tannenhof / KN-Allmannsdorf soll intensiv fortgeführt werden. Auch zukünftig werden hier weitere Schulungsmöglichkeiten angeboten.
  - Die Veröffentlichung von Aktivitäten im Projekt Individueller Ruhestandslosse in sozialen Medien hat zu interessierten und erfreulichen Rückmeldungen geführt
  - Die intensive Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte „Senioren-gemeinsam mitten drin“ kann auch eine Möglichkeit bieten Ehrenamtliche zugewinnen.
- Zur Vorbereitung auf den Ruhestand hat sich das Kursformat 55+ in Konstanz bewährt. In Singen wird das Ausgangsverfahren schon umgesetzt.

Das bedeutet:

- Wir bieten unser Kursformat 55+ wieder an
- Die Bearbeitung des Prozesses in Konstanz „Ausgangsverfahren in der WfbM“ wird abgeschlossen.

### **Fazit:**

Wir können sagen, dass sich das Projekt langsam aber erfolgreich entwickelt und sich weiterhin als wichtiges Angebot im Landkreis Konstanz etablieren wird.

Die Begleitung und Beratung durch den Landkreis Konstanz hat großen Anteil an dem Gelingen und sichert auf in Zukunft die Nachhaltigkeit des Projekts.

Sinnvoll bei der Weiterführung des Projekts ist die personelle Anpassung an die Aufgaben und Fallzahlen der Klient\*innen.

Die Fortführung des Projekts gibt den Menschen mit Behinderung auf dem und im Ruhestand das Gefühl, sie werden nicht allein gelassen.

20.07.2022

Gisela Zoder  
Caritasverband Singen-Hegau

Thomas Rick  
Caritasverband Konstanz